

Donnerstag, 22. Februar 2024, 18 Uhr

Vorträge und Workshop

Fabrik Osloer Straße

Spuren der NS-Zwangсарbeit sichtbar machen



Fabrik Osloer Straße e.V., Osloer Straße 12, Berlin-Wedding, einst Sitz der Maschinenfabrik A. Roller © Fabrik Osloer Straße e.V.

Die Veranstaltung informiert über die Geschichte der Zwangsarbeit auf dem Gelände der Fabrik Osloer Straße und diskutiert mögliche Formen des Erinnerns.

Im Wedding ist die Fabrik Osloer Straße als Treffpunkt für die Nachbarschaft und darüberhinaus bekannt: Viele soziale und kulturelle Projekte haben hier ihr Zuhause gefunden.

Errichtet wurden die Gebäude um 1900 von der Firma A. Roller, die Maschinen für die Streichholzproduktion herstellte. Während des Zweiten Weltkrieges beschäftigte Roller in der Rüstungsproduktion zahlreiche Zwangsarbeiter:innen, darunter aus der Ukraine. Auf einem Sportplatz an der Kühnemannstraße unterhielt die Firma ein eigenes Barackenlager für über 100 Personen.

Roland Borchers: Zwangsarbeit in Berlin
Dokumentationszentrum NS-Zwangсарbeit

Thomas Irmer: Zwangsarbeit bei der Firma A. Roller
Historiker und Politologe

Nora Hogrefe: Formen des NS-Gedenkens in Berlin
Koordinierungsstelle Historische Stadtmarkierungen

Nathan Friedenberg: Erinnern und Gedenken in Mitte
Mitte Museum

Moderation: Bettina Pinzl, Katja Korshikova
Fabrik Osloer Straße e.V.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Mal laut gedacht. Politische Bildung im Kiez“.

VERANSTALTUNGSORT:

Fabrik Osloer Straße, Osloer Straße 12, 13359 Berlin
2. Hinterhof, 1. Etage, Café und Theaterraum
Anmeldung (bis 20.02.): info@demokratie-in-der-mitte.de

 Demokratie in der Mitte
Moabit – Wedding – Zentrum

FABRIK OSLOER STRASSE
Zentrum für soziale und kulturelle Arbeit

 STIFTUNG
TOPOGRAPHIE
DES
TERRORS

MITTE MUSEUM